



▲ ARBEITSTEILUNG

Der bei Hochwasser per Schute gebrachte Granit wird bei Niedrigwasser von Baggern auf der Böschung verteilt.

reizte an seinem jetzigen Job vor allem der Perspektivwechsel – statt wie bisher als Auftragnehmer betreut er dieses Projekt erstmals aus der Sicht des Auftraggebers. Als solcher zeigt er sich, wie auch sein Chef, mit der Arbeit der jetzigen Auftragnehmer zufrieden. „Die ARGE, die jetzt daran arbeitet, versteht ihr Handwerk. Soviel ist sicher“, bringt es Axel Kluth auf den Punkt. Auch die zuletzt von der Arbeitsgemeinschaft unter Leitung der Papenburger Bunte-Gruppe gestellte Nachforderung über rund 80 Mio. Euro stellt

dieses Urteil nicht in Frage. „So etwas kommt in jedem Projekt dieser Größenordnung vor“, weiß Kluth. Und wie in anderen Projekten wird man auch hier damit umgehen: „Wir werden die Forderung prüfen und uns mit der ARGE einigen. 80 Mio. werden dabei sicherlich nicht fließen.“ Nennenswerte Hindernisse stehen dem Projekt jedenfalls nicht mehr im Wege. Alle rechtlichen Fragen sind geklärt und alle Auflagen erfüllt. So wurde auf Beschluss des Gerichts zum Beispiel auch eine 5 m hohe Lärmschutzwand für Rohrdommeln

entlang der 4 km langen Eisenbahnstrecke errichtet. Insgesamt wird der JadeWeser-Port aus heutiger Sicht rund 1 Mrd. Euro kosten. 650 Mio. davon werden in die Infrastruktur investiert. Die Kosten teilen sich die Länder Niedersachsen und Bremen, die zu 50,1 bzw. 49,9 Prozent an der Realisierungsgesellschaft beteiligt sind. Vor allem im landseitigen Ausbau sind bereits Fortschritte zu sehen. So sind zum Beispiel auf dem Deich vor dem Spülfeld bereits Teile der Autobahnanbindung deutlich zu erkennen. Um diese dürfte Wilhelmshaven von den anderen Seehäfen Europas durchaus beneidet werden. Direkt vor dem Terminal wird die A29 dann enden, sodass der Verkehr in und um Wilhelmshaven mit keiner zusätzlichen Belastung rechnen muss. Auch die „Logistics Zone“, in der sich neue Betriebe ansiedeln sollen, liegt dann direkt am Ende der Autobahn. Staus und Verkehrschaos wie in Bremerhaven oder Hamburg soll es hier nicht geben.

Knackpunkt Bahnanschluss

Weniger Klarheit besteht indessen noch bezüglich der Schienenanbindung. Hier bleibt der Realisierungsgesellschaft nur,

▶ HOCHBETRIEB

Rund um die Uhr wird Sand aus den Entnahmestellen geholt.

